



Spielboden Veranstaltungstipps JUNI 2011 / JULI 2011

Mittwoch, 1. Juni 2011, 19.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 5,-
Konzert – Schoren rockt!

Raus aus dem Proberaum, ...
... auf die Bühne, ... fertig, ... los!

7 (sieben!) Bands, DJ's SHITBRIX! und STOMP

STOMP

Ausschnitt aus der weltberühmten Show

BIG BREAK

Schulband BORG Dornbirn Schoren

F.U.B.A.R.

Rock-orientiertes Quartett

RESULT OF BOREDOM

„Alternative mit Brit-Touch“

CODENAME HIRSCHGEWEIH

unbelievable

SWINGIN' BANANA

die vier jungen Herren haben sich ganz dem Jazz verschrieben

PDF

Synthie---Pop

COLLECTIVE VARIETY

frische JazzFunkSoul-Mixture

SHITBRIX!

Brick Beats

... einmal im Jahr am Spielboden Dornbirn.

„Schoren Rockt!“ zeigt jedes Jahr einen kleinen aber feinen Ausschnitt aus dem RockPopGrungeCrazynessUndAllesWasMitMusikZuTunHat-Schaffen am Borg Dornbirn Schoren.

Irgendwann in den 90ern wurde die Reihe von Klaus-Dieter Berkmann gegründet, um das Schaffen der Bands am Schoren zu würdigen. Konzerte an der Schule und am Spielboden fanden ein enormes Echo und führten zur Gründung verschiedener Bands (z.B.: Monofuse, The Artistry, Las Vegas Drive Thru Wedding Chapel,...) bis zur Eurovisions-Teilnahme.

Donnerstag, 2. Juni 2011, 20.30 Uhr, Saal, Eintritt: 12,-/9,-/5,- (für Raiba-Clubmitglieder)
Songs & Voices – Christian Kjellvander / Boy Omega / I'm Kingfisher

Geballte Singer/Songwriter-Prominenz aus Schweden

CHRISTIAN KJELLVANDER



Drei Jahre ließ sich der sanfte Schwede Zeit für sein viertes Soloalbum "The Rough And Ryng". Zeit, die Kjellvander nützte, um Geschichten für seine Songs aufzuspüren und sich "den Dreck der rauen Welt abzuwaschen", der sich durch ausgiebiges Touren in Europa und Nordamerika auf seinem Haupt ansammelte. Roh und unbehandelt entfalten sich diese Geschichten, die der Singer/Songwriter im Stil eines modernen Bluesmannes erzählt, geistreich und warmherzig, aber auch geprägt von der Verzweiflung über die Lebenssituation, privat und global gesehen. Mit seiner Musik baut sich Kjellvander gewissermaßen ein neues Zuhause für sich und seine Familie, dem wir als Zuhörer gerne einen Besuch abstatten. Dort, in seinem einsam gelegenen Landhaus "Ryng Castle", spielte der Mann mit dem samtigen Bariton das Album mit Band ein, live und ohne Postproduktion.

www.christiankjellvander.com/

www.myspace.com/christiankjellvander

AKTUELLE CD: "The Rough And Ryng" (2011), tapete records

BOY OMEGA

Der zweite Schwede des Abends ist einer, der schon einmal in der Reihe Songs&Voices am Spielboden überzeugt hat: Martin Henrik Gustafsson aka Boy Omega, bringt mit seinen zarten, von Streichern durchzogenen Songs "die Mädchenherzen zum Schwärmen. Wie ein Mix aus IRON&WINE und BRIGHT EYES, tiefgründig und sehnsüchtig klingt es, wenn Boy Omega ins Mikro singt und dazu auf seiner Akustik-Gitarre spielt", so war es auf motor.de zu lesen. Ganz frisch gibt's von Boy Omega übrigens die "Black Metal Fairies" EP bei beatismurder.com zum Gratis-Download und eine Split-7" mit der Wienerin Anna Kohlweis alias Paper Bird.

www.boyomega.com/

www.myspace.com/boyomega

AKTUELLE CD: "the ghost that broke in half" (2009), Riptide

I'M KINGFISHER (THOMAS DENVER JONSSON)

Schweden, die Dritte. Der Indie-Folk-Troubadour Thomas Denver Johnson, der nunmehr unter dem Alias I'm Kingfisher firmiert, wurde 2008 von der britischen "Times" als einer von 6 Acts gelistet, die den schwedischen Pop seit ABBA nachhaltig weiterentwickelten. Er besuchte bereits 2x Österreich (zuletzt 2006) und kehrt nun mit "Arctic", einem Konzeptalbum über Polarexpeditionen, zu uns zurück. "Ein kleines Meisterwerk", "grandios und intim" schwärmten skandinavische Medien und die BBC empfiehlt I'm Kingfisher allen Fans von THE NATIONAL, BONNIE "PRINCE" BILLY oder M.WARD. Keine kleine Ehre, das!

www.imkingfisher.com/

www.myspace.com/thomasdenverjonsson

AKTUELLE CD: "Arctic" (2011), Playground

Freitag, 3. Juni 2011, 21.00 Uhr, Kantine, Eintritt: 10,-/7,-

Konzert – Brasstronaut

Indie. Soul. Jazz. Piano. Diese Band kann alles und das absolut wundervoll, teils instrumental, teils mit Gesang. Brasstronaut sind unkonventionell mit aussergewöhnlich starkem Songwriting. Immer wieder findet die Band Momente, wo sie wirkungsvoll durch Instrumentierung gängige Songstrukturen aufbricht. Das Album Mt. Chimaera gleicht einem Erweckungserlebnis. Die Kombination von Piano, Trompete, Horn, Saxophone, Klarinette gehen weit über die üblichen Grenzen einer Indie Folk Ausrichtung.

Nicht nur unter Kritikern ist die Band beliebt. Sigur Ros waren begeistert, als Brasstronaut beim Iceland Airwaves 2009 waren. Dem folgte eine gemeinsame Show beim Art Museum in



Reykjavik, featuring Sigur Ros' Horn Sektion vor 3000 Hörern. I think Brasstronaut's sound could best be described as: "a soundtrack to the first day of really getting over a really bad break-up"

Samstag, 4. Juni 2011, 21.00 Uhr, Kantine, Eintritt: 9,-/6,-
Konzert – Bob Log III

Der Mann mit dem Helm ist zurück!

... und sein Shit ist - wie sollte man es anders erwarten – perfekt! Generationen junger Musiker und hunderte von One-Man Bands versuchten wie er zu klingen, Generationen junger Frauen saßen auf seinem Schoss und selbst Tom Waits will sein wie er! Nach drei Alben auf Fat Possum Records erschien im letzten Jahr auf Voodoo Rhythm-Records: „My Shit is perfect“. Der Gran Seniori aller One-Man-Bands, der einzigartigste Slidegitarist aller Zeiten mit seinem unwiderstehlichen Blues-Trash-Punk. Crunchy, bluesy, manchmal sogar ein bisschen Rockabilly. Die Vocals immer mit verspultem Unterton durch das im Helm eingebaute Mikrofon gesungen und das Tempo oft angezogen, so brettert er in unvergleichlicher Manier durch seine Songs.

tanz ist Festival 2011

10. bis 18. Juni 2010

Internationales Festival für zeitgenössischen Tanz, Performance und Kunst

Sonntag, 5. bis 10. Juni 2011, 10.30 bis 14.00 Uhr, Dornbirn
tanz ist Festival 2011 – Renate Graziadei – Research

Research für professionelle Tanzschaffende

Erstmals kooperieren tanz ist und netzwerkTanz und teilen sich eine Choreografin: Renate Graziadei gibt mit Rückwärts am 12. Juni ein Heimspiel. Vorab leitet sie das Research für Tanzschaffende. Ziel des Programms ist die gegenseitige künstlerische Befruchtung, ein professionelles Training und prozessorientiertes Arbeiten an einem bestimmten Thema. Auszüge aus dem Programm werden am Samstag, 18. Juni 2011 am Spielboden vor Publikum präsentiert.

Das Research ist ein von netzwerkTanz initiiertes Weiterbildungsprogramm. Professionelle Tanzschaffende aus den Bereichen Bühnentanz, Performance oder Tanzpädagogik arbeiten eine Woche lang intensiv miteinander. Die künstlerische Leitung des Research wechselt jährlich.

Info und Anmeldung:

Mirjam Steinbock von netzwerkTanz Vorarlberg | www.netzwerktanz.at | steinbock@netzwerktanz.at | +43 (0)680 201 45 42

Foto: © laborgras
www.tanzist.at



Freitag, 10. Juni 2011, 19.45 Uhr, Kino, Eintritt: frei
tanz ist Festival 2011 – Iceland Dance Company

Jeweils vor den Vorstellungen werden im Kino, zur Vertiefung der Performances, Filme zu den nachfolgenden Produktionen gezeigt.

Wir zeigen Einblicke in die Arbeit der Company und Ausschnitte aus den wichtigsten Produktionen.

www.tanzist.at

Freitag, 10. Juni 2011, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 20,- / 18,- ermäßigt; Schüler / Studenten: 15,-; Festivalpass für sämtliche Veranstaltungen 50,- / 45,-
tanz ist Festival 2011 – Iceland Dance Compnay – THE SWAN

TANZ – Österreichpremiere / Festivalpremiere

Eine der weltweit faszinierendsten Tanzkompanien zeigt ein Motiv aus dem Schwanensee in einer atemberaubend zeitgenössischen Inszenierung der isländischen Choreografin Lára Stefánsdóttir.

Das Duett, getanzt von Emilia Benedikta Gísladóttir und Hannes þór Egilsson thematisiert das Schwanenthema mit erotischer Spannung und verblüffend moderner Ästhetik.

Der Schwan, Symbol für Aufbruch und gleichzeitig Untergang, hat sich weltweit als Metapher für das klassische Ballett etabliert.

Stefánsdóttirs THE SWAN streift Tschaikowskis Schwanensee nur peripher. In ihrer technisch äußerst anspruchsvollen Choreografie verbindet sie gegenwärtige Tanzästhetik gekonnt mit Materien der Klassik.

Die Musik von BJ Nilsen, Thom Willems, Sergei Prokofjew macht THE SWAN zu einem sinnlichen Gesamterlebnis.

Die Iceland Dance Company ist die nationale Tanzkompanie von Island. Es ist eine unabhängige, öffentliche Institution mit Sitz im Stadttheater von Reykjavík, einem der schönsten Theater Europas für Tanz. IDC ist verantwortlich für die Entwicklung, Kreation und Pflege von zeitgenössischem Tanz und Choreografie.

Die Kompanie besteht regulär aus vierzehn Tänzern, die alle der gemeinsame Hintergrund einer klassischen, akademischen Ausbildung verbindet. Dabei wird großen Wert auf die Beibehaltung einer ausgeprägten Individualität der Tänzer gelegt. Der besondere Fokus liegt auf neuen Kreationen im Tanz sowie die Entwicklung von Partnerschaften und Kooperationen mit anderen künstlerischen Bereichen, insbesondere der Musik.

Ihre Tourneen führen die Kompanie durch die ganze Welt. Ihre Produktionen werden regulär nur in großen Häusern und Festivals gezeigt. In Österreich war IDC bei Impulstanz in Wien zu sehen. Ihr Gastspiel am Dornbirner Spielboden kann als Sensation bezeichnet werden.



The Swan is a beautiful duet that plays with references to classical pieces such as the Swanlake as well as other well know stories with a blend of respect and humour.

The swan is a fairytale about a man hiding behind his memories, fading memories that appear in his mind like shadows and lights. However, deep within his heart he knows the secret of his dreams and the key to his existence.

Ballettdirektion: Katrín Hall
Choreografie: Lára Stefánsdóttir
Tanz: Emilia Benedikta Gísladóttir & Hannes þór Egilsson
Musik: BJ Nilson & Thom Willems & Sergei Prokofjew
Lichtdesign: Aðalsteinn Stefánsson
Bühnenset, Kostüme: Filippía Elísdóttir
Make up: Svanhvít Valgeirsdóttir
Produktion: id-is, Iceland Dance Company, Oktober 2008
www.id.is

www.tanzist.at

Samstag, 11. Juni 2011, 19.45 Uhr, Kino, Eintritt: frei
tanz ist Festival 2011 – Iceland Dance Company

Jeweils vor den Vorstellungen werden im Kino, zur Vertiefung der Performances, Filme zu den nachfolgenden Produktionen gezeigt.

Wir zeigen Einblicke in die Arbeit der Company und Ausschnitte aus den wichtigsten Produktionen.

www.tanzist.at

Samstag, 11. Juni 2011, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 20,- / 18,- ermäßigt; Schüler / Studenten: 15,-; Festivalpass für sämtliche Veranstaltungen 50,- / 45,-
tanz ist Festival 2011 – Iceland Dance Compnay – THE SWAN

TANZ – Österreichpremiere / Festivalpremiere

Eine der weltweit faszinierendsten Tanzkompanien zeigt ein Motiv aus dem Schwanensee in einer atemberaubend zeitgenössischen Inszenierung der isländischen Choreografin Lára Stefánsdóttir.

Das Duett, getanzt von Emilia Benedikta Gísladóttir und Hannes þór Egilsson thematisiert das Schwanenthema mit erotischer Spannung und verblüffend moderner Ästhetik.

Der Schwan, Symbol für Aufbruch und gleichzeitig Untergang, hat sich weltweit als Metapher für das klassische Ballett etabliert.

Stefánsdóttirs THE SWAN streift Tschaikowskis Schwanensee nur peripher. In ihrer technisch äußerst anspruchsvollen Choreografie verbindet sie gegenwärtige Tanzästhetik gekonnt mit Materien der Klassik.



Die Musik von BJ Nilsen, Thom Willems, Sergei Prokofjew macht THE SWAN zu einem sinnlichen Gesamterlebnis.

Die Iceland Dance Company ist die nationale Tanzkompanie von Island. Es ist eine unabhängige, öffentliche Institution mit Sitz im Stadttheater von Reykjavík, einem der schönsten Theater Europas für Tanz. IDC ist verantwortlich für die Entwicklung, Kreation und Pflege von zeitgenössischem Tanz und Choreografie.

Die Kompanie besteht regulär aus vierzehn Tänzern, die alle der gemeinsame Hintergrund einer klassischen, akademischen Ausbildung verbindet. Dabei wird großen Wert auf die Beibehaltung einer ausgeprägten Individualität der Tänzer gelegt. Der besondere Fokus liegt auf neuen Kreationen im Tanz sowie die Entwicklung von Partnerschaften und Kooperationen mit anderen künstlerischen Bereichen, insbesondere der Musik.

Ihre Tournées führen die Kompanie durch die ganze Welt. Ihre Produktionen werden regulär nur in großen Häusern und Festivals gezeigt. In Österreich war IDC bei Impulstanz in Wien zu sehen. Ihr Gastspiel am Dornbirner Spielboden kann als Sensation bezeichnet werden.

The Swan is a beautiful duet that plays with references to classical pieces such as the Swanlake as well as other well know stories with a blend of respect and humour.

The swan is a fairytale about a man hiding behind his memories, fading memories that appear in his mind like shadows and lights. However, deep within his heart he knows the secret of his dreams and the key to his existence.

Ballettdirektion: Katrín Hall
Choreografie: Lára Stefánsdóttir
Tanz: Emilia Benedikta Gísladóttir & Hannes þór Egilsson
Musik: BJ Nilson & Thom Willems & Sergei Prokofjew
Lichtdesign: Aðalsteinn Stefánsson
Bühnenset, Kostüme: Filippía Elísdóttir
Make up: Svanhvít Valgeirsdóttir
Produktion: id-is, Iceland Dance Company, Oktober 2008
www.id.is

www.tanzist.at

Sonntag, 12. Juni 2011, 19.45 Uhr, Kino, Eintritt: frei
tanz ist Festival 2011 – Labor Gras.Com Production

Jeweils vor den Vorstellungen werden im Kino, zur Vertiefung der Performances, Filme zu den nachfolgenden Produktionen gezeigt.

Dancescreen Labor Gras

www.tanzist.at



Sonntag, 12. Juni 2011, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 20,- / 18,- ermäßigt; Schüler / Studenten: 15,-; Festivalpass für sämtliche Veranstaltungen 50,- / 45,-
tanz ist Festival 2011 – Labor Gras.Com Production – Rückwärts

Österreichpremiere

Das Tanzsolo Rückwärts ist eine tänzerische Auseinandersetzung mit Gewohnheiten und Erinnerungen, die uns lieb sind, und solchen, die wir lieber verändern oder vergessen möchten: „Mit Rückwärts hinterfrage ich gezielt Erinnerungen der letzten zehn Jahre meiner künstlerischen Laufbahn. Ich begeben mich erneut in Situationen, die meinen Bewegungsstil und mein Körpergedächtnis geprägt und klare Spuren in der Ästhetik meiner Bewegungssprache hinterlassen haben“, so Renate Graziadei.

Mit diesem atemberaubenden Lehrstück der Stille und Körperpräsenz kehrt die in Vorarlberg geborene Tänzerin Renate Graziadei künstlerisch endlich wieder in ihre Heimat zurück.

Mit dem Kollektiv LaborGras war sie an über 18 Tanzproduktionen beteiligt. 1997 wurde sie von ballettanz zur besten Nachwuchstänzerin des Jahres gewählt. Für ihr Solo Story – No Story erhielt sie den Kurt-Joos-Förderpreis 2004. Außerdem ist Graziadei als Trainerin u. a. für Sasha Waltz & Guests, die Folkwang Hochschule und PARTS in Brüssel tätig. Seit 2008 ist sie auch als Tänzerin bei Sasha Waltz & Guests zu sehen.

We all possess habits and memories that we hold dear, as well as others that we would rather change or forget. In her solo work Rückwärts (Backwards), Renate Graziadei examines memories from the last ten years of her artistic career. She returns to situations that have formed her style of movement and her body memory, and that have left clear traces in the aesthetic of her language of movement. Graziadei interprets old habits of movement and intense corporeal experiences in a new light. She creates situations that place her in unfamiliar physical states and the audience can experience it with her.

Konzept, Choreografie, Tanz: Renate Graziadei

Musik: Ralf Krause

Licht: Lutz Deppe

Kostüm: Margaretha Heller

Dramaturgie: Arthur Stäldi

Produktion: Rückwärts ist eine Produktion von Sasha Waltz & Guests und LaborGras im Rahmen des Förderprogramms Choreographen der Zukunft, das von der BASF SE als Hauptsponsor gefördert wird. Präsentiert von Sasha Waltz & Guests im Rahmen des Festivals Tanz im August – Internationales Tanzfest Berlin 2009. Sasha Waltz & Guests wird gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

www.laborgras.com

www.tanzist.at

Mittwoch, 15. Juni 2011, 19.45 Uhr, Kino, Eintritt: frei
tanz ist Festival 2011 – Biofilme von Ella Esque

Jeweils vor den Vorstellungen werden im Kino, zur Vertiefung der Performances, Filme zu den nachfolgenden Produktionen gezeigt.

Biofilme nennt Ella Esque liebevoll ihre ausgewählten Videoclips. Der Begriff Biofilm beschreibt normalerweise Mikroorganismen die sich an Grenzflächen ansiedeln. Sie bestehen aus einer



dünnen Schicht, in der mikroskopisch kleine Lebewesen angesiedelt sind. Ella Esques Zugang zu Choreografie ist der einer Artfremden, sie sucht die Verbindung zum Tanz in Übergängen und Zwischenräumen.

www.tanzist.at

Mittwoch, 15. Juni 2011, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 20,- / 18,- ermäßigt; Schüler / Studenten: 15,-; Festivalpass für sämtliche Veranstaltungen 50,- / 45,-
tanz ist Festival 2011 – Liquid Loft / Chris Haring – Talking Head

Als Probanden im twitter-tube und facebook Apparat angesiedelt, entfalten sich absurde Charaktere nach dem Diktum des momentanen Online-Geschehens. Doch weder gehorchen die Performer dem Apparat, noch sind sie in ständiger Renitenz; sie bewegen sich im "Dazwischen", befinden sich in permanenter Simulation, in gegenseitiger Imitation, in der die Unterscheidung von Original und Kopie, Vorbild und Abbild, Realität und Imagination unmöglich gemacht wird. Persönlichkeit und Ausdruck werden ihnen erst im Nachhinein zugeschrieben.

Der Begriff Talking Head erinnert nicht nur an eine der erfolgreichsten New Wave Bands der 1980er, sondern auch an den Bildausschnitt eines Kamera Close-Ups auf den Sprechenden. In Anlehnung an das Cinéma Vérité inszeniert sich der Selbstdarsteller im leeren Geschwätz, der ernsthafte Reporter im Newsroom oder der Künstler mit seinem Werk.

Der Körper verliert seine Konsistenz und lebt von der Maskerade, dem Wortschwall und von einer sich ständig verschiebenden Identität, die das persönliche Schicksal auf Schritt und Tritt begleitet. Wenn wir jedoch Textblöcke als Skulpturen begreifen können, als kinetische Plastiken schwingender Luft, dann umschiffen wir das Problem des Verstehenmüssens und finden uns wieder in einer Installation aus Syntax-Errors, Over-Morphing, Sound-Poetry, Non-Sense, Lautmalerei.

Nach Posing Project B (tanz ist 2007), der EXPO in Zaragoza (2008), dem China Project (2009) und dem Les Ballets de Monte Carlo (2010) freuen wir uns den Gewinner des Goldenen Löwen der Biennale di Venezia wieder am Spielboden zu sehen.

The glossolalia of Christian antiquity, the automatic writing of the Surrealists, black metal's growling – those are just some of the numerous acts of speech/writing of the finding of oneself within losing, of the giving up of will, because of a hope of gained insight – or to say it in the vernacular: getting smarter by playing dumb. Advanced Modern Talking Heads have found their place on the web. From the social networks we hear the droning of the polyphonic babble of simulated communication, which won't give a hoot for the old distinction between original and copy, model and image, reality and imagination, but rather builds its nest in an unsafe "space between". People tweeting about a state of identity, which will be a completely different one tomorrow. In the biblical sense of the "talkers in tongues" we may be made to believe: we are being spoken by the Web 2.0 – it talks through us Talking Heads on the base of the actual Laws of the online world...more follows at the evening program.

Choreografie & Performance: Stephanie Cumming, Luke Baio
Künstlerische Leitung & Choreografie: Chris Haring
Sound & Komposition: Andreas Berger
Stage & Licht Design: Thomas J. Jelinek
Set Design: Gerald Priewasser
Produktionsleitung & Recherche: Marlies Pucher



Technische Leitung: Roman Harrer
Videotechnik: Ella Esque, Niki Passath
Theorie: Fritz Ostermayer
Video: Michael Loizenbauer

Produktion: Liquid Loft in Zusammenarbeit mit dem Tanzquartier Wien, 2010.
Liquid Loft wird unterstützt von der Kulturabteilung (MA7) der Stadt Wien und dem BMUKK.

www.liquidloft.com

Donnerstag, 16. Juni 2011, 19.45 Uhr, Kino, Eintritt: frei
tanz ist Festival 2011 – Biofilme von Ella Esque

Jeweils vor den Vorstellungen werden im Kino, zur Vertiefung der Performances, Filme zu den nachfolgenden Produktionen gezeigt.

Biofilme nennt Ella Esque liebevoll ihre ausgewählten Videoclips. Der Begriff Biofilm beschreibt normalerweise Mikroorganismen die sich an Grenzflächen ansiedeln. Sie bestehen aus einer dünnen Schicht, in der mikroskopisch kleine Lebewesen angesiedelt sind. Ella Esques Zugang zu Choreografie ist der einer Artfremden, sie sucht die Verbindung zum Tanz in Übergängen und Zwischenräumen.

www.tanzist.at

Donnerstag, 16. Juni 2011, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 20,- / 18,- ermäßigt; Schüler / Studenten: 15,-; Festivalpass für sämtliche Veranstaltungen 50,- / 45,-
tanz ist Festival 2011 – Liquid Loft / Chris Haring – Talking Head

Als Probanden im twitter-tube und facebook Apparat angesiedelt, entfalten sich absurde Charaktere nach dem Diktum des momentanen Online-Geschehens. Doch weder gehorchen die Performer dem Apparat, noch sind sie in ständiger Renitenz; sie bewegen sich im "Dazwischen", befinden sich in permanenter Simulation, in gegenseitiger Imitation, in der die Unterscheidung von Original und Kopie, Vorbild und Abbild, Realität und Imagination unmöglich gemacht wird. Persönlichkeit und Ausdruck werden ihnen erst im Nachhinein zugeschrieben.

Der Begriff Talking Head erinnert nicht nur an eine der erfolgreichsten New Wave Bands der 1980er, sondern auch an den Bildausschnitt eines Kamera Close-Ups auf den Sprechenden. In Anlehnung an das Cinéma Vérité inszeniert sich der Selbstdarsteller im leeren Geschwätz, der ernsthafte Reporter im Newsroom oder der Künstler mit seinem Werk.

Der Körper verliert seine Konsistenz und lebt von der Maskerade, dem Wortschwall und von einer sich ständig verschiebenden Identität, die das persönliche Schicksal auf Schritt und Tritt begleitet. Wenn wir jedoch Textblöcke als Skulpturen begreifen können, als kinetische Plastiken schwingender Luft, dann umschiffen wir das Problem des Verstehenmüssens und finden uns wieder in einer Installation aus Syntax-Errors, Over-Morphing, Sound-Poetry, Non-Sense, Lautmalerei.

Nach Posing Project B (tanz ist 2007), der EXPO in Zaragoza (2008), dem China Project (2009) und dem Les Ballets de Monte Carlo (2010) freuen wir uns den Gewinner des Goldenen Löwen der Biennale di Venezia wieder am Spielboden zu sehen.



The glossolalia of Christian antiquity, the automatic writing of the Surrealists, black metal's growling – those are just some of the numerous acts of speech/writing of the finding of oneself within losing, of the giving up of will, because of a hope of gained insight – or to say it in the vernacular: getting smarter by playing dumb. Advanced Modern Talking Heads have found their place on the web. From the social networks we hear the droning of the polyphonic babble of simulated communication, which won't give a hoot for the old distinction between original and copy, model and image, reality and imagination, but rather builds its nest in an unsafe "space between". People tweeting about a state of identity, which will be a completely different one tomorrow. In the biblical sense of the "talkers in tongues" we may be made to believe: we are being spoken by the Web 2.0 – it talks through us Talking Heads on the base of the actual Laws of the online world...more follows at the evening program.

Choreografie & Performance: Stephanie Cumming, Luke Baio
Künstlerische Leitung & Choreografie: Chris Haring
Sound & Komposition: Andreas Berger
Stage & Licht Design: Thomas J. Jelinek
Set Design: Gerald Priewasser
Produktionsleitung & Recherche: Marlies Pucher
Technische Leitung: Roman Harrer
Videotechnik: Ella Esque, Niki Passath
Theorie: Fritz Ostermayer
Video: Michael Loizenbauer

Produktion: Liquid Loft in Zusammenarbeit mit dem Tanzquartier Wien, 2010.
Liquid Loft wird unterstützt von der Kulturabteilung (MA7) der Stadt Wien und dem BMUKK.

www.liquidloft.com

Samstag, 18. Juni 2011, 20.00 Uhr, Foyer, Eintritt: 10,-/8,-
tanz ist Festival 2011 – Showing Research & Farewell Party

Mit den Präsentationen aus dem Research-Programm startet der finale Abend des tanz ist Festivals 2011. Die TeilnehmerInnen zeigen dem Publikum an verschiedenen Orten des Spielbodens, mit welchem Thema sie sich auseinandergesetzt haben und veranschaulichen prozessorientiertes Tanzschaffen. Geleitet wurde das Research von Renate Graziadei.

Das anschließende Fest lädt alle FestivalbesucherInnen ein, eine Woche tanz ist gebührend ausklingen zu lassen...

Freitag, 17. Juni 2011, 20.00 Uhr, Kantine,
Cantina.latina – Fiesta Latina

Mittwoch, 22. Juni 2011, 20.00 Uhr, Kantine,
Kantine – Vinyl Only Club mit DJ Pr:l und Kleber



Donnerstag, 23. Juni 2011, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 10,-/6,-
Theatergruppe Motif – Heimat

Nicht nur der klassische Vorarlberger ‚Ureinwohner‘ sieht in Vorarlberg seine Heimat, sondern auch ein Großteil unserer Mitmenschen mit Migrationshintergrund.

Denn obwohl viele als Migranten betitelt werden, sind sie doch eigentlich hier geboren und aufgewachsen. Sind deren Eltern zwar Migranten, so sind sie selbst es nicht. Sie haben kulturell und traditionell ein anderes Erbe und ganz bestimmt auch einen starken Einfluss durch das Herkunftsland ihrer Eltern, sind aber von Geburt an in Österreich und ihr erster Bezug gilt diesem Land und nicht der Heimat ihrer Eltern. Sie selbst sind nie migriert.

Dementsprechend empfinden sie Vorarlberg als ihre erste Heimat und sind auch Vorarlberger, ungeachtet der Tatsache, dass so manch einer das leider nicht gerne so sieht.

Besonders zu Zeiten politischer Wahlen wird der Begriff ‚Heimat‘ höchst unzutreffend definiert um engstirnigen, ängstlichen Menschen ein falsches Gefühl für die wahre Bedeutung dieses Wortes und eine vermeindliche Schutzpflicht gegenüber der aus dieser fragwürdigen Definition entstehenden - ebenso fragwürdigen - Werte zu vermitteln.

Unser Theaterstück, das aus der Feder namhafter Vorarlberger Autoren stammt, versucht nun den durchaus subjektiven Begriff ‚Heimat‘ zu erörtern und objektive Klarheit zu schaffen.

Sechs ‚Ur-Vorarlberger‘ Autoren (Ulrich Gabriel, Wolfgang Mörth, Gabriele Bösch, Daniela Egger, Barbara Herold, Martin Wanko) und ein Vorarlberger, dessen Eltern migriert sind (Muhammed Baş) tun dies indem sie aufzeigen, wie unterschiedlich ‚Heimat‘ -abhängig von verschiedensten Lebenssituationen und Blickwinkeln – erlebt wird.

Die 19-köpfige Gruppe der Schauspieler besteht aus Österreichern, sowie Österreichern mit türkischem Erbe.

Regie führt Michael Schimmer.

Freitag, 24. Juni 2011, 20.30 Uhr, Garten, Eintritt: 9,-/6,- ; Festivalpass: 30,-/20,-
Sommerfrische Festival 2011 – Thomas Glavinic & Martin Mucha

Open-Air / Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Saal statt!

Thomas Glavinic liest aus *Lisa* (Hanser)

Das Buch

Lisa, eine Schwerekriminelle, begeht auf der ganzen Welt rätselhafte Verbrechen. Die Zeichen mehren sich, dass ein Mann ihr nächstes Opfer wird: Sie ist bereits in seine Wohnung eingebrochen. Doch sie bleibt unsichtbar, außer ihrer DNA gibt es keine einzige Spur. Verschanzt in einem verlassenem Landhaus, mit reichlich Whiskey und Koks, spricht der Mann jeden Abend per Internet-Radio zu einem virtuellen Publikum. Komisch bis zum bitteren Ende erzählt Thomas Glavinic aus Österreich vom unsichtbaren Grauen der virtuellen Welt. *Lisa* ist



ein Meisterwerk zwischen Humor und Horror, ein Psychogramm des Grauens. Denn Lisa ist überall.

Thomas Glavinic, 1972 in Graz geboren, lebt in Wien. 1998 erschien sein Debüt *Carl Haffners Liebe zum Unentschiedenen*. Bei Hanser erschienen die Romane *Die Arbeit der Nacht* (2006), *Das bin doch ich* (2007) und *Das Leben der Wünsche* (2009). Zuletzt erhielt er den Literaturpreis 2010 des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft.

Martin Mucha liest aus *Seelenschacher* (Gmeiner)

Das Buch

Den schlecht bezahlten Wiener Universitätslektor Arno Linder plagen einmal mehr die Geldsorgen. Da kommt es ihm gerade recht, dass ihn ein alter Bekannter um einen Gefallen bittet. Bruder Erich, der Sekretär und Vertraute des Wiener Kardinals Gutbrunn, hat ein seltsames Anliegen: Ein kleines privates Kreditbüro akzeptiert die Seelen seiner Kunden als Sicherheit. Mutter Kirche ist natürlich beunruhigt und will sich informieren. Die Aussicht auf ein Nebeneinkommen und die eigene Neugier drängen Arno dazu, den Auftrag anzunehmen. Nicht ahnend, dass er damit schon bald knietief in neuen Schwierigkeiten steckt...

Dr. Martin Mucha, geboren 1976 in Graz, studierte in Wien Philosophie, Geschichte und Theologie. Er arbeitet seit fast zehn Jahren im Bereich Drehbucheinstellung für Kino- und Fernsehfilme. Mit dem Krimi *Papierkrieg* legte er im Frühjahr 2010 sein Romandebüt vor, das nun in *Seelenschacher* seine Fortsetzung findet.

Samstag, 25. Juni 2011, 22.00 Uhr, Garten, Eintritt: 9,-/6,- ; Festivalpass: 30,-/20,-

Sommerfrische Festival 2011 – Bright Star

Kino Open-Air

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Saal statt!

Regie: Jane Campion, Großbritannien/Australien/Frankreich 2009, 119 min, Deutsche Fassung
Mit Abbie Cornish, Ben Whishaw, Paul Schneider, Kerry Fox, Edie Martin, Thomas Brodie Sangster, Claudie Blakley

Die Liebe des englischen Dichters und Romantikers John Keats (1795-1821) zu der Schneiderin Fanny Brawne. Dabei geht es um eine von sozialen Konventionen und wirtschaftlicher Not behinderte, auch von den Geschlechterrollen geprägte Beziehung, vor allem aber entwickelt sich der Film ohne melodramatische Verdichtungen in Anlehnung an Keats' Lyrik als eine flanierend-anmutige Reflexion über Kunst, Liebe und Schönheit. „Die wunderbare Sprache und das Licht, das Fanny in ihren Kleidern, John Keats in seinen Gedichten lebendig halten will, sind die wesentlichen Werkzeuge von Jane Campion, deren Geschichte traurig endet, aber vom Glück erzählt.“ (Filmdienst, FAZ)

Dienstag, 28. Juni 2011, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Peter Madsen & CIA play Silent Movies – Panzerkreuzer Potemkin

Regie: Sergej M. Eisenstein, UdSSR 1925, 73 min

Mit Alexander Antonow, Wladimir Barskij, Grigori Alexandrow, Alexander Ljowschin, Michail Gornorow



Eisensteins berühmter Film, hergestellt zum 20. Jahrestag der Meuterei auf dem zaristischen Kriegsschiff vor dem Hafen von Odessa am 14.6.1905 und nach den klassischen Prinzipien der Tragödie in fünf Akte gegliedert: "Menschen und Maden", "Tragödie auf dem Schiff", "Ein Toter ruft auf", "Die Treppe von Odessa", "Begegnung mit dem Geschwader". Eine bis dahin unbekannte Rhythmik und Dynamik des Schnitts macht den Revolutionsfilm zu einem besonders eindringlichen Werk, das die Herrschenden und Beherrschten polemisch kontrastiert und den Zuschauer über den Weg der Emotionen zu politischen Erkenntnissen führen will. Nicht nur filmhistorisch, sondern auch als Lehrstück für filmische Agitation interessant. (Filmdienst)

Mittwoch, 29. Juni 2011, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: frei

Vermietung - Jazzseminar Abschlusskonzert

Zu hören sind Beiträge vom Drumsolo bis zum Gesangssolisten, von der SmallBand bis zur BigBand, von Pop über Rock bis Jazz.

Das Jazzseminar präsentiert einen akustischen Querschnitt durch das Schaffen und Arbeiten von Lehrern und Studenten.

Durch den Abend führt Waltraud Köttler.

Donnerstag, 30. Juni 2010, 21.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 12,-/9,-

Konzert – SAEDI

Die FM4 Soundpark Band des Monats jetzt auch im Spielboden!

Saedi veröffentlicht auf dem Sofa Surfers-Label Monoscope ihr erstes Album "Exhale". Eindrucksvoll eröffnet die Wienerin mit persischen Wurzeln den HörerInnen ihren musikalischen Kosmos: Intensive, tief empfundene und berührende Musik mit Herz, Hirn und Groove.

Die Musik auf dem neuen Album erzählt gleichzeitig die Geschichte einer schönen Zusammenarbeit der Sängerin, Musikerin und Komponistin mit Markus Kienzl, der nach zahlreichen Arbeiten mit den Sofa Surfers und zwei Solowerken hier erstmals als Produzent eines Albums gewirkt hat.

Stilistisch spannt das Album eindrucksvoll einen Bogen von rockigen Stücken über basslastige elektronische Sounds bis zu beseelten, ruhigen Momenten. Bemerkenswert: Das Ganze wirkt nie eklektisch nach dem Motto "Seht her, das kann ich auch!" Ja, Saedi kann das alles. Es geht ihr aber nicht darum, es zu zeigen, sondern um das jeweils stimmige Setting und den perfekten Auftritt für jeden Song und die darin ausgedrückte Emotionalität. Ihre Stimme klingt manchmal nachdenklich und verletzlich, transportiert im selben Moment jedoch eine unglaubliche Stärke. "Exhale" trägt seinen Titel dabei nicht umsonst. Man hat beim Hören immer wieder das Gefühl, hier musste etwas raus. Eine Schublade für ihre intime Songkunst müsste tatsächlich noch gefunden werden, braucht es aber in Wahrheit gar nicht.



JULI 2011

Freitag, 1. Juli 2011, 20.30 Uhr, Garten, Eintritt: 9,-/6,- ; Festivalpass: 30,-/20,-
Sommerfrische Festival 2011 – Peter Rosei & Reinhard Kaiser-Mühlecker

Open-Air / Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Saal statt!

Peter Rosei liest aus *Geld!* (Residenz)

Das Buch

Das Leben ist nur eine Chance, und Georg Asamer hat sie genützt: Er hat es zum Eigner einer höchst erfolgreichen Werbeagentur gebracht. Als er mit seinem Protegé Andy Sykora einen Nachfolger installiert, muss er erkennen, dass er alt geworden ist – die Geschäftsstrategien haben sich geändert. Auch Hans Falenbruck, eine Zufallsbekanntschaft von Sykora, Erbe eines Schweizer Pharmakonzerns, geht mit der Zeit: Er reist nach Wien, um von hier aus die Eroberung der Ostmärkte zu betreiben. Irma Wonisch wieder, Tochter aus gutem Haus, eine alte Liebe von Falenbruck, tut sich mit Tom Loschek zusammen. Der aufstrebende Broker weckt mit aparten Investitionsideen den Abenteuergeist, der sie alle verbindet ...

Peter Rosei, geboren 1946 in Wien. Seit 1972 freier Schriftsteller in Wien. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Zuletzt erschienen: *Wien Metropolis* (2005), *Österreichs Größe*, *Österreichs Stolz* (2008), *Das große Töten* (2009)

Reinhard Kaiser-Mühlecker liest aus *Wiedersehen in Fiumicino* (Hoffmann & Campe)

Zum Buch

Joseph geht für eine NGO nach Argentinien, um sieben Monate in Buenos Aires zu arbeiten, und hat seine Freundin ohne ein Wort im heimatlichen Österreich zurückgelassen. Dann kehrt er ebenso unvermittelt zurück und muss erkennen, dass die Welt sich weitergedreht hat. In vier Perspektiven wird das Porträt eines außergewöhnlichen jungen Mannes gezeichnet. Joseph übt eine eigenartige Faszination auf seine Mitmenschen aus. Der Grund muss in seiner grenzenlosen Unabhängigkeit liegen. Unbeirrbar folgt er seinem Interesse, seinem Innern, seiner Intuition.

Reinhard Kaiser-Mühlecker wurde 1982 in Kirchdorf an der Krems geboren und wuchs in Eberstalzell, auf. Er studierte Landwirtschaft, Geschichte und Internationale Entwicklung in Wien. 2008 debütierte er mit dem Roman *Der lange Gang über die Stationen*, für den ihm u. a. der Jürgen-Ponto-Literaturpreis und das Hermann-Lenz-Stipendium verliehen wurden. 2009 folgte der Roman *Magdalenaberg*.

Samstag, 2. Juli 2011, 22.00 Uhr, Garten, Eintritt: 9,-/6,- ; Festivalpass: 30,-/20,-
Sommerfrische Festival 2011 – Goethe
Kino Open-Air

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Saal statt!

Regie: Philipp Stölzl, Deutschland 2010, 104 min, Deutsche Fassung



Mit Alexander Fehling, Miriam Stein, Moritz Bleibtreu, Volker Bruch, Burghart Klaußner, Hans-Michael Rehberg, Linn Reusse

Der junge Johann Wolfgang von Goethe als Held eines ausgesprochen unterhaltsamen und temporeichen Bio-Pics: Der Film klammert sich dabei nicht an authentische Details, sondern fabuliert frei über einen „Pop-Star“ des 18. Jahrhunderts sowie die Geschichte seiner ersten, unerfüllten Liebe. „Die unverkrampfte Spielfreude des gesamten Ensembles sowie die unverstaubte Dramaturgie machen Lust, den denkmalgeschützten Säulenheiligen deutscher Dichtkunst neu zu entdecken.“ (Filmdienst, Programm kino.de)

Freitag, 8. Juli 2011, 20.30 Uhr, Garten, Eintritt: 9,-/6,- ; Festivalpass: 30,-/20,-
Sommerfrische Festival 2011 – Albert Ostermaier & Hans Platzgumer

Open-Air / Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Saal statt!

Albert Ostermaier liest aus *Schwarze Sonne scheine* (Suhrkamp)

Zum Buch

Unauflöslich und ungeheuerlich erscheint das Dilemma, das dem zweiten Roman von Albert Ostermaier seine aufs Äußerste gehende existentielle, moralische und gesellschaftliche Dimension verleiht. Ein junger Mann, aufgewachsen in einem katholischen Internat in Bayern, der sein Leben darauf ausgerichtet hat, Schriftsteller, Dichter zu werden, muss sich entscheiden zwischen sicherem Tod und ungewissem Überleben, für das er sich allerdings zwei völlig unbekanntem Menschen überlassen muss.

Albert Ostermaier wurde 1967 in München geboren. Er gilt als einer der bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Lyriker und Dramatiker der Gegenwart. Seine Werke wurden in mehrere Sprachen übersetzt, seine Dramen gelangten zu internationalen Aufführungen. Nach seinen zahlreichen Lyrik-Bänden und Theaterstücken veröffentlicht Albert Ostermaier 2008 im Suhrkamp Verlag seinen ersten Roman *Zephyr*.

Hans Platzgumer liest aus *Der Elefantenfuß* (Limbus)

Zum Buch

Juni 2011, die Geisterstadt Pripjat in der Ukraine. 1986 ist hier ein Reaktor explodiert und hat über 4000 Quadratkilometer in ein totes Gebiet verwandelt. Es gibt verseuchten Wald, verstrahlte Gebäude. Und einige Menschen. Phillipe und Soraya suchen Gott, Henry sucht wilde Tiere, Oleg, Gennadi und Artjom sind nur zum Vergnügen hier, Alexander und Igor haben nichts mehr zu verlieren. Ihre Wege kreuzen sich und jedes Leben nimmt plötzlich einen ganz anderen Verlauf. Keiner geht aus der Zone, wie er gekommen ist.

Hans Platzgumer, geboren 1969 in Innsbruck, lebt als Musiker, Komponist und Schriftsteller in München und am Bodensee. Seit 1987 veröffentlichte er weltweit über 50 LPs und CDs (u. a. mit HP Zinker oder den Goldenen Zitronen), arbeitete für Film, Theater und Hörspiel. Ausgezeichnet u. a. mit dem Emil-Berlanda-Preis und einer Grammy-Nominierung. Bisher erschienen: *Expedition* (2005), *Weiß* (2008)

Samstag, 2. Juli 2011, 22.00 Uhr, Garten, Eintritt: 9,-/6,- ; Festivalpass: 30,-/20,-



Sommerfrische Festival 2011 – Zeiten des Aufruhrs (Revolutionary Road)

Kino Open-Air

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Saal statt!

Regie: Sam Mendes, USA/Großbritannien 2008, 119 min, Deutsche Fassung
Mit Leonardo DiCaprio, Kate Winslet, Kathy Bates, Ryan Simpkins, Ty Simpkins

Drama um ein Mittelklasse-Ehepaar in einem amerikanischen Vorort der 1950er-Jahre, das vom Ausbruch aus seinen sicheren, aber beengten Verhältnissen träumt. Letztlich siegen die Trägheit und Feigheit, vor allem des Ehemannes, über die Ambitionen. Wie bereits in „American Beauty“ entwirft Sam Mendes in seiner exquisiten Literaturverfilmung eines in den 1960er-Jahren erschienenen Romans von Richard Yates eine radikale Dekonstruktion des amerikanischen Subjekts und seines Suburbia-Lebensraums - ebenso klug wie berührend und nicht zuletzt mit einer furiosen Hauptdarstellerin. (Filmdienst)

Freitag, 15. Juli 2011, 20.30 Uhr, Garten, Eintritt: 9,-/6,- ; Festivalpass: 30,-/20,-

Sommerfrische Festival 2011 – Ulrike Draesner & Nadja Bucher

Open-Air / Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Saal statt!

Ulrike Draesner liest aus *Richtig liegen* (Luchterhand)

Zum Buch

130 Kilo Fett liegen neben Birte auf der Matratze – sie selbst staunt am meisten darüber, wie sehr man so etwas lieben kann. Ein Hobbytierschützer liegt nachts lieber Fledermäusen auf der Lauer als neben seiner Frau, und Schnebel, auch „Scheba“ genannt, kocht den Mobbing-Kollegen ein Abschiedsmahl, das ihnen noch lange im Magen liegen wird. Ulrike Draesners neue Erzählungen werfen furiose Schlaglichter auf Lieben, Karrieren und die Unberechenbarkeit des Glücks – Unberechenbar war das Glück schon immer, heute sind es auch Arbeit und Erfolg.

Ulrike Draesner, 1962 in München geboren, studierte in München und Oxford und lebt heute als Lyrikerin, Romanautorin und Essayistin in Berlin. Ulrike Draesner hat für ihre Essays, Lyrikbände, Übersetzungen, für ihre Erzählungen und Romane zahlreiche Auszeichnungen erhalten, sie gilt als eine der interessantesten deutschsprachigen Schriftstellerinnen.

Nadja Bucher liest aus *Rosa gegen den Dreck der Welt* (Milena)

Zum Buch

Der große Putzfrauenroman – Vorsicht: ätzend! Die Welt als Frau Rosas Wille und Vorstellung. Schwarzer Humor trifft auf Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau, auf SUV-Fahrer, CO²-Emissionen und den unerfüllbaren Wunsch, an dem ganzen Dreck nicht beteiligt zu sein. In Nadja Buchers Debütroman spielt die Wahrnehmung der Realität Pingpong. Nichts Menschliches ist diesem witzigen und klugen Roman fremd. Rosa, Anfang 40, Putzfrau mit ramponierter Vergangenheit und intaktem ökologischem Bewusstsein, reinigt Wohnungen in Wien spurlos und ohne emotionale Beteiligung.

Nadja Bucher, lebt in Wien. Studium der Germanistik und Kunstgeschichte in Wien und Sussex/UK. Poetry-slamt, performt Kurzgeschichten mit starken dramatischen Einschlägen. Seit



2007 Mitglied der monatlichen Lesebühne *Dogma Chronik* *Arschtritt*. Letzte Veröffentlichung in: *How I fucked Jamal*, Hg. von Mieke Medusa und Cornelia Travnicek (Milena, 2010)

Samstag, 16. Juli 2011, 22.00 Uhr, Garten, Eintritt: 9,-/6,- ; Festivalpass: 30,-/20,-
Sommerfrische Festival 2011 – Zeiten des Aufbruchs (Revolutionary Road)
Kino Open-Air

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Saal statt!

Regie: Tom Ford, USA 2009, 101 min, Deutsche Fassung
Mit Colin Firth, Julianne Moore, Matthew Goode, Ginnifer Goodwin, Nicholas Hoult, Ryan
Simpkins, Paulette Lamori, Jon Kortajarena, Lee Pace

Ein homosexueller Literaturprofessor, dessen langjähriger Lebensgefährte bei einem Autounfall ums Leben kam, plant seinen Selbstmord. Die Adaption von Christopher Isherwoods Roman „Der Einzelgänger“ beschreibt den Tag, den 30. November 1962, an dem er sein Vorhaben in die Tat umsetzen will. Dabei kommen alte Erinnerungen hoch; auch gibt es Begegnungen, die den Plan in Frage stellen. Das in Ausstattung und Kameraarbeit brillante Spielfilmdebüt des Modemachers Tom Ford steht ganz im Dienst der Charakterzeichnung. Ford erspürt jede Seelenregung, lässt die Faszination der Hauptfigur aus Blick-Intensitäten hervorgehen - und schenkt Colin Firth die Glanzrolle seiner bisherigen Karriere. (Filmdienst, Süddeutsche Zeitung)

Monika Ruppe
Spielboden Kulturveranstaltungs GmbH
Färbergasse 15 | Rhomberg's Fabrik | A-6850 Dornbirn

T 0(043)5572 21933 – 11 | F 0(043)5572 21933 – 44
ruppe@spielboden.at | www.spielboden.at